



Aus dem Ring ans Wasser

Profiboxer SEBASTIAN SYLVESTER sucht in seiner Freizeit den Ausgleich beim Angeln. JENS FEIßEL hat ihm einige Fangfragen gestellt.



Sebastian Sylvester (li.) und Jens Feißel vom Team Bodden-Angeln beim erfolgreichen Dorschangeln vor Rügen.

Jens Feißel: Sebastian, Du bist ein erfolgreicher Profiboxer und begeisterter Angler. Erzähl mal!

Sebastian Sylvester: Wenn es meine Zeit erlauben würde,

wäre ich wahrscheinlich sehr häufig zum Angeln unterwegs. Ich trainiere überwiegend in Berlin und bin dadurch nicht so oft zu Hause am Bodden. Meine 8-jährige Tochter sorgt aber mit Begeisterung dafür, dass ich mir Zeit zum Fischen nehme. Ich genieße es sehr, mit der kleinen Maus in meiner Heimatstadt Greifswald im Ryck Barsche zu angeln.

Feißel: Was bedeutet Dir das Angeln?

Sylvester: Im Training habe ich hohe Ansprüche an mich selbst. Ich glaube auch, von mir sagen zu können, sehr ehrgeizig zu sein, um mein Ziel - einen WM-Gürtel - zu erreichen. Gerade das Angeln ist da ein hervorragender Ausgleich. Ich kann dabei prima entspannen und von kleinen Problemen des Alltags abschalten. Und wenn's gut läuft, hat man auch noch den einen oder anderen Kampf!

Feißel: Wann hat Dich das Angelvirus gepackt?

Sylvester: Mein Vater war leidenschaftlicher Angler. Ich war sieben oder acht Jahre alt, als ich zum ersten Mal mit ihm auf den Greifswalder Bodden zum Barschangeln fuhr, anfangs noch mit einer „Anka“. Als sich meine Eltern dann ein größeres Boot kauften, wurden auch die Fische größer. Ich denke gern an meine ersten Hornfische und Boddenhechte zurück.

Anzeige

(30 mm)

Feißel: Was war denn Dein größter Fisch bisher?

Sylvester: Ein schöner Hecht von 1,10 Metern, in der Dänischen Wiek vor Greifswald gefangen.



Der Profiboxer versteht sein Handwerk auch mit der Rute, wie dieser schöne Meeresräuber beweist.

Fotos: SE, F. Bleydorn

Feißel: Angeln und Leistungssport – was sagen die Leute aus Deinem Boxteam zu diesem Hobby?

Sylvester: Mein Trainer Karsten Röwer ist ebenfalls begeisterter Angler. In der wenigen Freizeit, die wir gemeinsam haben, oder auch in den Regenerationsphasen während einer Kampfvorbereitung, gehen wir angeln. Wir haben dann 'ne Menge Spaß und reden auch mal über andere Dinge, die nicht den sportlichen Bereich be-

treffen. Aber auch für die mentale Kampfvorbereitung kann ein Angeltag sehr sinnvoll sein.

Feißel: Angeln hat in Deutschland noch nicht den gesellschaftlichen Stellenwert wie in Skandi-

navien oder anderen europäischen Ländern. Wie siehst Du das?

Sylvester: Welche Leidenschaft sich für das Angeln entwickeln kann, sehe ich mit großer Freude immer wieder bei meiner Tochter.

Jede Freizeitbeschäftigung für Kids – egal ob Fußball oder Boxen – sollte gefördert werden. Angeln bedeutet für Kinder aber sicher nicht nur Fische zu fangen, sondern Naturerlebnis und langfristig auch ein Stück positive Lebenserfahrung.

Feißel: Was ist eigentlich Deine beliebteste Angelmethode?

Sylvester: Mit Laufposenmontage und Wurmköder gemeinsam mit meiner Tochter Barsche angeln.

Feißel: Gab es besonders erfolgreiche Angelerlebnisse für Dich?

Sylvester: Na klar, zum Beispiel heute das Dorschangeln mit Dir auf der Ostsee vor Rügen. Es hat alles gepasst – das Wetter, mein Trainer war mit dabei, und wir haben super gefangen. Hat echt viel Spaß gemacht!

Feißel: Freut mich, Basti. Vielen Dank für den schönen Tag mit Euch und weiterhin Petri Heil!

Sylvester: Petri Dank!

Gleichgesinnte: Sebastian Sylvester (re.) sowie sein Angelkumpel und Trainer Karsten Röwer in Aktion.

